

Life Is Uncontrollable

Wenn du nicht weiter weißt

Von MiriaMiri

Prolog: A Kiss...

Prolog: A Kiss...

Kapitel: 1 von ...

Tut mir leid! Der Text ist echt blöd zum lesen. Wurde leider nicht probeglesen. Die Story ist mir heute eingefallen und tata! Der Prolog =) Da hat es eben keine Vorleser gegeben. Trotzdem viel Spaß! ^^

Die Musik war schon von weitem zu hören. Die tiefen Bässe schalten durch die ganze Gegend, wobei die Erde schon zu vibrieren schien. Das sonst so glamouröse Haus der Burton glich zurzeit einem Schlachtfeld. Überall lümmelten stockbesoffene herum und einige konnten sich nur noch schwer auf den Beinen halten, wurden von anderen gestützt. Dabei war es nur 23 Uhr, anders gesagt: Die Party hat erst begonnen. Das ganze Haus strahlte in verschiedenen Lichtern, an den Fenstern sah man immer wieder einige Mädchen herausschreien oder die Jungs die sich auf den Rasen prügeln anfeuern. Doch eines war bei allen Partygästen gleich. Jeder hatte wenigstens eine Flasche Bier in der Hand. Hätte sich dieses Bild einer älteren Frau geboten wäre sie wohl schon längst in Ohnmacht gefallen. Höchstwahrscheinlich mit den Wörter „Was ist nur aus der Jugend geworden“

Mitten drin war Reece. Er hat nie darum gebeten auf diese Party eingeladen zu werden, aber schlussendlich konnte ihn seine geliebte Schwester doch dazu überreden. Alleine wollte sie ja auf keinen Fall gehen und wenn dann auch noch sein bester Freund Alex mit ihr hält war es klar das er von Anfang an keine Chance gehabt hatte. Nun war er also auf der Party und kämpfte sich mühsam durch die drängende Menge. Seine zwei Begleiter hat er schon längst verloren und seit knapp einer Stunde nach ihnen gesucht. Seine Anrufe blieben unbeantwortet. Wer hört den bei dem Lärm noch ein Handy klingeln? Im Haus stieg die Temperatur unerträglich hoch. Reece schwitzte schon ordentlich und ihm wurde Minute für Minute immer schlechter. Er musste hier raus! Wenn er jetzt auch noch den Ausgang finden würde wäre es schon

fast ein Wunder. Als er doch schließlich auf die Terrasse gelangt, hilft es ihm auch nicht besonders viel. Erstens weil auch draußen eine unangenehme Hitze herrscht und zweitens weil die Terrasse mit lautern rauchenden Paaren überfüllt ist. Weil er keinen Rauch verträgt fängt er jetzt auch noch jämmerlich zu husten an. Wobei er gegen das Schwindelgefühl ankämpfen muss. Nie wieder schwor er sich innerlich. Er wollte gerade die Terrasse verlassen, als ihm auch dieser Fluchtweg versperrt war. Denn vor ihm stand kein anderer als Lukas Doyle. Der Mädchenschwarm der Schule und wie sollte es auch anders sein, unterhielt er sich gerade mit der Schulzicke Connie Whitecloud, die sich richtig an ihm ranmacht. Als sein Blick jedoch auf den ausgepowerten Reece fällt, enthüllt er ein amüsiertes Lächeln und lässt die Blondine stehen. Kommt auf Reece zu. „Wenn das nicht unser Tennismann ist.“, freundschaftlich breitet er die Arme aus, in der rechten eine Bierflasche haltend. Genervt dreht sich Reece um und versucht die Terrasse zu verlassen, was Luke zu verhindern weiß. Er packt ihn am Arm und dreht ihn wieder zu sich um. „Ach Reece, wieso willst du nicht mit mir reden? Amüsierst du dich den nicht?“, meint er sarkastisch und ist dem jüngeren nur noch wenige Zentimeter entfernt. „Was willst du Luke?“ Als ob Reece nicht schlecht genug gelaunt war, doch das macht ihm jetzt echt zu schaffen, was Luke jedoch nicht wissen muss. „Wie wärs wenn wir zwei hübschen uns ein bisschen amüsieren?“ Nun ist sein Gesicht dessen von Reece schon gefährlich nah. „Ich wusste nicht das der Womanizer der Schule schwul ist.“, antwortet Reece. Worauf ein finsternes Lachen ertönt. Reece will sich gerade an ihn vorbeidränge, worauf er vergisst das Luke ihn noch immer festhält. Der verstärkt nun seinen Griff, wirbelt herum und zerrt Reece zurück ins überfüllte Haus. Er führt ihn einen langen Flur entlang und danach in den ersten Stock, vorbei an den ganzen Partysüchtigen Leuten, die immer wieder Luke grüßen, in einen dunklen Raum. Während der Strecke ist Luke's Arm runter gerutscht und er hat Reece an der Hand genommen, was der auch erst jetzt bemerkt hat. Das Zimmer ist das einzige unbeleuchtete, es scheint eine privat Bibliothek zu sein. Reece kann mehrere einzelne Buchregale ausfindig machen und in einem Eck steht ein Sessel. „Hör genau zu Reece.“ Luke's Stimme reißt Reece aus seinem Gedanken. Wieso hat er ihn hier hergebracht? Was hat er vor? Ist es wieder einer seiner jämmerlichen Versuche in einzuschüchtern? Luke weiß doch ganz genau das er das nicht schafft. Er probiert das jetzt schon seit zwei Jahren, seitdem sie diese absurde Wette geschlossen haben. Wenn er schafft, woran andere schon gescheitert sind, nämlich Reece aus seiner Ruhe zu bringen, wird Reece machen was immer er will. Wenn er es aber nicht bis ende dieses Jahres schafft darf Luke Reeces Wasserflasche bei jedem seiner Spiel tragen und ihm sein Handtuch reichen. Reece war so in Gedanken versunken das er garnicht bemerkte hat wie nah ihm der älterer gekommen war. Nur wenige Millimeter tränkten noch ihre Lippen. Doch Reece blieb ruhig. Er kannte Luke jetzt schon zu gut, obwohl er ihn nicht leiden konnte, das er sowas nie machen würde. Lukes warmer alkoholischer Atem schlug ihm ins Gesicht. Er spürte die Nervosität in Lukes Vorhaben. Als sich seine Lippen auf die seine legten. Sein Herz schien einen kurzen Moment auszusetzen. Küsste ihn Luke gerade wirklich? Doch schon nach dieser Frage schaltete sich auch sein Gehirn aus. Ganz verfiel er den weichen Lippen seines Gegenübers. Luke umklammerte ihn jetzt leicht von hinten, mit einer Hand fuhr er vorsichtig durch die Braunen Haare Reeces. Als der Kuss nach einigen Minuten immer wilder und leidenschaftlicher wurde, meldete sich Reece Unterbewusstsein. Mit all seiner Kraft schupste er den Dunkelblonden von sich und wischte sich angeekelt über seine Lippen. „Du spinnst doch!“, schrie er den perplexen Luke an. „Du wolltest mich die ganze Zeit in Rage bringen. Glückwunsch das hast du

geschafft. Arschloch!“ Wutentbrannt stampfte er an Luke vorbei und verschwand durch die Tür. Er wollte nur noch weg. Weg von der blöden Party und erst recht weit weg von diesem riesigen Idioten. Das er soweit gehen würde, hätte er nie gedacht. Er drängte gegen die ganzen feiernden und betrunkenen Menschen, hinaus in die frische Luft. Draußen war es jetzt schon stockdunkel. Nur die Lichter aus der Burton Villa erleuchteten die Gegend. Er zog sein Handy aus der Hosentasche. 3 Uhr morgens zeigte seine Handyuhr. Während er sich immer mehr vom Grundstück entfernte wählte er die Nummer seiner Schwester, als die jedoch nicht ranging rief er Alex an. Nach wenigen Warten meldete sich der. „Man Reece, wo steckst du? Ich hab schon das ganze verdammte Haus nach dir abgesucht!“ Im Hintergrund war laute Musik zu hören, das hieß er war noch immer auf der Party. „Tut mir leid. Können wir fahren?“ „Was ist den los?“ Wie kommt es das Alex immer wusste wenn mit Reece etwas nicht stimmte? Er war wirklich der einzige der hinter seine Maske blicken konnte. „Nix, bin nur müde.“ „Okay, wir treffen uns am Auto.“ Und schon hat er aufgelegt. Das er Selty mitnehmen sollte musste er gar nicht mehr erwähnen. Er vertraute Alex.

Und so ging der schlimmste Abend seiner ganzen Ferien zu Ende.

So der Prolog ist zuende! Puh! War echt ne blöde Arbeit! Aber ich find es für den Anfang eigentlich schon gut ^^
Über Kritik freue ich mich ^^
Das erste Kapitel wird auch bald kommen.
GLG MIRI